

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 85 (2007)
Heft: 5

Artikel: Eine Armee, die nicht vor allem an sich glaubt
Autor: Hauzenberger, Martin
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-724229>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



BILDER: HANS-CHRISTOPH INNIGER/SWI/SARNEY@SWI, BILDLUPE/MARTIN GUGGISBERG

Friedliche Soldatinnen und Soldaten: Eine musikalische Heilsarmee-Militärschule zu Beginn des 20. Jahrhunderts.

Eine Armee, die nicht vor allem an sich glaubt

Alle kennen die Heilsarmee. Ob mit frommen Liedern in den Beizen oder mit selbstlosem Einsatz im Sozialwesen, die christlichen Soldatinnen und Soldaten fallen auf. Seit 125 Jahren ist ihre Organisation in der Schweiz präsent. Und sie hat noch viel zu tun.

VON MARTIN HAUZENBERGER

Sie heissen auch Salutisten – nicht etwa, weil sie als echte Soldaten zackig salutieren würden, sondern weil Salus im Lateinischen neben Gruss auch Heil bedeutet und weil das Seelenheil der Menschen der Heilsarmee min-

destens so sehr am Herzen liegt wie das körperliche Wohl. Seit nunmehr 125 Jahren ist diese friedfertige Armee in der Schweiz am Wirken, und sie ist sowohl aus unserem Strassenbild vor Weihnachten als auch aus unserem Sozialwesen überhaupt nicht mehr wegzudenken.

Doch Nächstenliebe und aktive Hilfe sind nur einer der Aspekte der Heilsarmee-Arbeit. Die Organisation legt Wert darauf, dass sie dies nicht einfach aus Mitleid oder sozialer Verantwortung tut. Ihr internationales Leitbild hält fest: «Die Heilsarmee ist eine internationale Bewegung und Teil der weltweiten christlichen

Kirche. Ihre Botschaft gründet auf der Bibel. Ihr Dienst ist motiviert von der Liebe zu Gott. Ihr Auftrag ist es, das Evangelium von Jesus Christus zu predigen und menschliche Not ohne Ansehen der Person zu lindern.»

«Glauben und Handeln» lautet denn auch bis heute ein zentrales Motto der Organisation. Gegründet wurde sie Mitte des 19. Jahrhunderts in London vom methodistischen Prediger William Booth. Er vertrat die Meinung, wenn die armen Leute nicht in die Kirche kämen, dann müsse die Kirche eben zu den Armen gehen – und setzte das auch vehement in die Tat um. Unter dem Motto «Soup, Soap, Salvation – Suppe, Seife, Seelenheil» wollte er etwas gegen den Hunger und die Verelendung der grossen Massen Londons tun und diesen darüber hinaus auch geistige Nahrung geben – gegen erheblichen Widerstand und vor allem gegen viel Gespött.

Ein steiniger Weg in die Schweiz

Auch in der Schweiz hatte die Heilsarmee zu Beginn grosse Schwierigkeiten zu überwinden. Es begann in den Achtzigerjahren des 19. Jahrhunderts mit Heilsarmeeleuten, die aus Frankreich nach Genf kamen und dort von vielen Leuten gar nicht gerne gesehen wurden.

«Die massive Abwehrhaltung führte sogar zu Gewalttaten gegen die Salutisten», erzählt Pierre Reift, der Leiter Kommunikation der Heilsarmee in der Schweiz, im Hauptquartier in Bern. «Zum Teil auf Druck der etablierten Kirchen reagierten die Behörden vielerorts gar mit Verboten und Verhaftungen der «Unruhestifter».

Diese Zeiten sind vorbei. Spott müssen die Salutisten zwar immer noch ertragen, wenn sie ihre Mission in die Kneipen tragen. «Aber wir spüren bei den Menschen auch den Durst nach Spirituellem», sagt Pierre Reift.

Ihre in vielen Fragen konservativen Wertvorstellungen lassen die Organisation allerdings für viele Menschen in der heutigen Zeit als altmodisch erscheinen. Der absolute Verzicht auf Alkohol beispielsweise spielt weiterhin eine wichtige Rolle, und die Homosexualität wird als problematisch angesehen.

Ausserdem befremdet die straffe militärische Struktur, an welcher die Heilsarmee in ihrem Kampf gegen Elend und



Einsatz für Gott und für die Mitmenschen: Die Heilsarmee sieht sich vor grossen Aufgaben.

Laster und für die Rettung der Menschen und deren Seelen festhält, gelegentlich auch Leute, die den Zielen der Heilsarmee sonst durchaus Sympathie entgegenbringen.

Andererseits waren die Frauen in dieser Organisation schon früh relativ gut akzeptiert, wohl nicht zuletzt dank der starken Rolle von William Booths Frau Catherine. Zweimal wurde die Organisation von «Generalinnen» kommandiert.

Ein grosses Fest zum Geburtstag

Und auch die Heilsarmee in der Schweiz steht gegenwärtig unter der operativen Leitung einer Frau: Obristin Ines Adler ist «Chefsekretärin» und Leiterin einer siebenköpfigen Direktion. Zur Organisation gehören die Korps, wie die Heilsarmee ihre Gemeinden nennt, dazu soziale Einrichtungen wie Alters-, Frauen-, Kinder- und Männerwohnheime, Sozialberatungsstellen, ein Gefängnisdienst, Durchgangszentren für Asylsuchende, Asylkoordina-

tionsstellen und die in der Bevölkerung besonders bekannten «Brockis».

Rund 4600 Mitglieder zählt die Heilsarmee in der Schweiz heute. Und im Jubiläumsjahr zu ihrem 125. Geburtstag macht sie mit besonderen Aktionen auf sich aufmerksam. Am Samstag, dem 17. März, fand in der ganzen Schweiz in sämtlichen Korps und bei den verschiedenen Sozialinstitutionen ein Brunch statt, zu dem die ganze Bevölkerung eingeladen war. Und diese Einladung wurde auch von zahlreichen Menschen angenommen. Am 19. und 20. Mai schliesslich findet in Bern ein grosser Jubiläumskongress statt, zu dem General Shaw Clifton, der Leiter der Weltorganisation, aus London anreisen wird. Verschiedene Heilsarmeegruppen werden am Nachmittag des 19. Mai «mit fröhlichem Lärm für Gott» die Plätze der Bundesstadt beleben. Und werden sich nicht verdrissen lassen, wenn es dabei ein wenig Spott absetzen wird. ■

INSERAT

Steigert die geistige Leistungsfähigkeit, fördert Gedächtnis, Lernvermögen und Konzentration.

Geistig vital!

Mit Phosphatidylserin.

www.alpinamed.ch

IQ-Energy®

In Ihrer Apotheke oder Drogerie.

Fördert Denkleistung.